



Musterwohnung, 2010 © Rainer Rothenberg



Wohnküche, 2010 © Rainer Rothenberg



Halbachhammer, 1998 © Dieter Schimmelpfennig



Schmiedefeuher in der Esse, 2007 © Jürgen Leindedeker



GRUPPENFÜHRUNGEN

„Die Gartenstadt Margarethenhöhe“ im Kleinen Atelierhaus
60 Min., 70 €, max. 20 Teilnehmer

Gartenstadt Margarethenhöhe
(Siedlung und Musterwohnung)
90 Min., 70 €, max. 20 Teilnehmer

Margarethenhöhe komplett
(Siedlung, Musterwohnung und
Kleines Atelierhaus) 120 Min., 100 €,
max. 20 Teilnehmer

**Schmiedevorführung im
Halbachhammer**
60 Min., 50 €, max. 40 Teilnehmer
(Mai bis Oktober)

FREMSPRACHENFÜHRUNGEN
auf Anfrage

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN
„Die Gartenstadt Margarethenhöhe“ im Kleinen Atelierhaus
60 Min., 3 €, max. 20 Teilnehmer,
jeden 1. Sonntag im Monat, 11 Uhr
(November bis Februar)

Margarethenhöhe komplett
(Siedlung, Musterwohnung und
Kleines Atelierhaus) 120 Min., 5 €,
max. 20 Teilnehmer, jeden 1. und
3. Sonntag im Monat (März bis
Oktober), 11 Uhr, Treffpunkt:
Am Brückenkopf/Ecke Steile Straße

**Schmiedevorführung im
Halbachhammer**
jeden 1. Sonntag im Monat (Mai bis
Oktober), 14 bis 18 Uhr, kostenlos

RADTOUREN
auf Anfrage

ANMELDUNG UND BUCHUNG
Besucherdienst Ruhr Museum
Telefon 0201 24681 444
besucherdienst@ruhrmuseum.de

KLEINE SCHRIFTENREIHE
Die Gartenstadt Margarethenhöhe.
Architektur und Geschichte
Klartext Verlag, 2014, 12,95 €,
ISBN 978-3-8375-1141-3

**Architekturführer durch die
Gartenstadt Margarethenhöhe**
Klartext Verlag, 2016, 12,95 €,
ISBN 978-3-8375-1142-0

ADRESSEN UND ANFAHRT

Gartenstadt Margarethenhöhe

Am Brückenkopf, 45149 Essen
Vom Hbf Essen U 17 bis [H] Halbe Höhe,
von dort circa 5 Minuten Fußweg

Kleines Atelierhaus Margarethenhöhe
Sommerburgstraße 18, 45149 Essen
Vom Hbf Essen U 17 bis [H] Laubenweg,
von dort circa 1 Minute Fußweg

Halbachhammer im Nachtigallental
Altenau 12, 45149 Essen
Vom Hbf Essen U 17 bis [H] Margarethen-
höhe, von dort circa 10 Minuten Fußweg

Postanschrift Stiftung Ruhr Museum
Fritz-Schupp-Allee 15, 45141 Essen
Telefon 0201 24681 400
www.ruhrmuseum.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Die Ausstellung im Kleinen Atelierhaus,
die Musterwohnung sowie der Halbach-
hammer können nur im Rahmen einer
öffentlichen oder gebuchten Gruppen-
führung besichtigt werden.

ADRESSEN UND ANFAHRT
A 40
Ausfahrt
Essen-Holsterhausen
Halbe Höhe
A 52
Ausfahrt
Essen-Haarzopf
Brückenkopf
Kleines Atelierhaus
Kulturdenkmal
Halbachhammer

ADRESSEN UND ANFAHRT
A 40
Ausfahrt
Essen-Holsterhausen
Halbe Höhe
A 52
Ausfahrt
Essen-Haarzopf
Brückenkopf
Kleines Atelierhaus
Kulturdenkmal
Halbachhammer

ADRESSEN UND ANFAHRT
A 40
Ausfahrt
Essen-Holsterhausen
Halbe Höhe
A 52
Ausfahrt
Essen-Haarzopf
Brückenkopf
Kleines Atelierhaus
Kulturdenkmal
Halbachhammer

ADRESSEN UND ANFAHRT
A 40
Ausfahrt
Essen-Holsterhausen
Halbe Höhe
A 52
Ausfahrt
Essen-Haarzopf
Brückenkopf
Kleines Atelierhaus
Kulturdenkmal
Halbachhammer

ADRESSEN UND ANFAHRT
A 40
Ausfahrt
Essen-Holsterhausen
Halbe Höhe
A 52
Ausfahrt
Essen-Haarzopf
Brückenkopf
Kleines Atelierhaus
Kulturdenkmal
Halbachhammer

ADRESSEN UND ANFAHRT
A 40
Ausfahrt
Essen-Holsterhausen
Halbe Höhe
A 52
Ausfahrt
Essen-Haarzopf
Brückenkopf
Kleines Atelierhaus
Kulturdenkmal
Halbachhammer

ADRESSEN UND ANFAHRT
A 40
Ausfahrt
Essen-Holsterhausen
Halbe Höhe
A 52
Ausfahrt
Essen-Haarzopf
Brückenkopf
Kleines Atelierhaus
Kulturdenkmal
Halbachhammer

ADRESSEN UND ANFAHRT
A 40
Ausfahrt
Essen-Holsterhausen
Halbe Höhe
A 52
Ausfahrt
Essen-Haarzopf
Brückenkopf
Kleines Atelierhaus
Kulturdenkmal
Halbachhammer

ADRESSEN UND ANFAHRT
A 40
Ausfahrt
Essen-Holsterhausen
Halbe Höhe
A 52
Ausfahrt
Essen-Haarzopf
Brückenkopf
Kleines Atelierhaus
Kulturdenkmal
Halbachhammer

ADRESSEN UND ANFAHRT
A 40
Ausfahrt
Essen-Holsterhausen
Halbe Höhe
A 52
Ausfahrt
Essen-Haarzopf
Brückenkopf
Kleines Atelierhaus
Kulturdenkmal
Halbachhammer



Titelseite: Brückenkopf, 2012 © Frank Vinken, Plan: Rainer Metzendorf | Gestaltung: Uwe Loesch | Stand: 08/2017 | Änderungen vorbehalten

DIE MUSTERWOHNUNG

Auf der Margarethenhöhe befindet sich eine vom Ruhr Museum und der Margarethe Krupp-Stiftung eingerichtete Musterwohnung, die im Rahmen von Führungen besichtigt werden kann. Es handelt sich dabei um eine Etagenwohnung in einem Zweifamilienhaus, das 1911 in der zweiten Bauperiode gebaut wurde. Die Musterwohnung ist eine museale Installation, die die hohen, von Georg Metzendorf entscheidend geprägten, wohnkulturellen Standards präsentiert. Die Wohnungen auf der Margarethenhöhe basierten auf einem „variablen Typengrundriss“, der an die jeweiligen Raumbedürfnisse angepasst werden konnte. Alle Wohnungen verfügten über eine „kombinierte Heizungs- und Kochanlage“, eine „Spülküche“ mit Badewanne, Waschbecken und Waschofen sowie über ein eigenes WC. Die Musterwohnung zeigt die sorgsam aufeinander abgestimmten Einrichtungs- und Ausstattungsdetails anhand einiger originaler Metzendorf-Möbel sowie detailgetreuer Nachbauten.

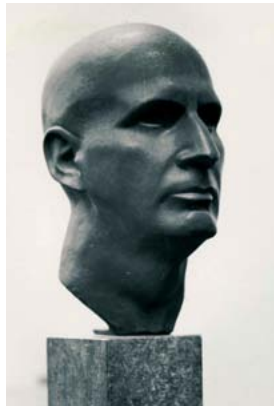
DER HALBACHHAMMER

Bereits 1914 war geplant, den Waldpark Nachtigallental durch eine öffentliche Attraktion zu bereichern. An der vorhandenen Teichanlage sollte die letzte wasserkraftbetriebene Hammerhütte aus dem Siegerland als technisches Kulturdenkmal wiederaufgebaut werden. Diese Idee stammte ursprünglich von Siegerländer Industriellen. Sie wurde dann durch das Deutsche Museum in München aufgegriffen und schließlich durch Gustav Krupp von Bohlen und Halbach, der zu den Förderern des Museums zählte, 1935/36 in Essen realisiert. Im Rahmen seiner feierlichen Wiedereröffnung anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Firma Krupp wurde der nunmehr nach seinem Stifter benannte „Halbachhammer“ der Stadt Essen als technisches Kulturdenkmal übereignet. Heute ist der Halbachhammer ein europaweit einzigartiges Denkmal, das in den Sommermonaten zu angekündigten Terminen die vorindustrielle Schmiedeeisenerzeugung auf der Grundlage von Wasserkraft und Holzkohle anschaulich demonstriert.





Margarethe Krupp, 1919
Radierung von Hermann Kätelhön
© Ruhr Museum



Büste Georg Metzendorf, 1925
Bronzeguss von Josef Enseling
© Rainer Metzendorf



Postkarte „Margarethenhöhe – Am Weiher“ © Robert Welzel



Hausgruppe Steile Straße
II. Bauperiode 1910/11
© Rainer Metzendorf



Margarethenhöhe, 2012 © Frank Vinken



Einweihung des Schatzgräberbrunnens
auf dem Kleinen Markt, 1912 © Hans G. Kösters



Zufahrtsbrücke mit Straßenbahn und Wartehallen,
um 1912 © Stadtbildstelle Essen



Gasthaus Margarethenhöhe, 2012 © Frank Vinken



Gartenansicht des Kleinen Atelierhauses, 2012 © Frank Vinken



Kleines Atelierhaus, 1920
Zeichnung von Georg Metzendorf
© Rainer Metzendorf



Kleines Atelierhaus, 1956
© Gerhard Steinhauser

DIE MARGARETHE KRUPP-STIFTUNG

Nach dem Tod Friedrich Alfred Krupps 1902 leitete seine Frau Margarethe für die Tochter und Erbin Bertha treuhänderisch das Unternehmen. Sie setzte das Krupp'sche Sozialwerk fort und gründete 1906 anlässlich der Heirat Bertha Krupps mit Gustav von Bohlen und Halbach die „Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge“ mit dem Zweck der Schaffung preisgünstigen Wohnraums. Die Stiftung wurde mit einem Kapital von einer Million Mark und 50 Hektar Bauland ausgestattet. Das Wohnangebot stand im Unterschied zum Krupp'schen Werkwohnungsbau allen Essener Bürgern offen. Die Stiftung wird bis heute von einem Aufsichtsrat unter Vorsitz des Essener Oberbürgermeisters geleitet, dem je fünf Vertreter aus der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und der Stadt Essen angehören. Mit der Realisierung der Siedlung wurde der Stadtplaner und Architekt Georg Metzendorf beauftragt, der von der Gartenstadtbewegung und den Ideen des Deutschen Werkbundes inspiriert war.

DIE GARTENSTADT MARGARETHENHÖHE

Metzendorfs zukunftsweisendes Konzept eines „umfassend reformierten Kleinwohnhauses“, das er 1908 auf der Hessischen Landesausstellung in Darmstadt vorstellte, war ein entscheidender Grund für seine Beauftragung in Essen. Es basierte auf einem Grundrissentwurf, der je nach Raumbedarf modifiziert werden konnte. Im Unterschied zu den ersten, aufwändig gestalteten Bauabschnitten, in denen Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser vorherrschten, baute man später auch Geschosswohnhäuser in sachlicher Formensprache. Die hohe städtebauliche Qualität der Siedlung lässt sich noch heute vor allem an dem repräsentativen Torhaus, dem Kleinen Markt mit dem ehemaligen Krupp'schen Konsum und dem „Gasthaus zur Margarethenhöhe“ ablesen. Einen großen Anteil an der hohen Lebensqualität der Siedlung haben die beiden von Margarethe Krupp 1907 als „Promenadenschenkung“ gestifteten Waldparks Sommerburg- und Nachtigallental, die die Margarethenhöhe als Naherholungsgebiete umschließen.

DAS LEBEN AUF DER MARGARETHENHÖHE

Der Wohnungsstandard in der Margarethenhöhe genügte zur damaligen Zeit höchsten Ansprüchen. Alle Wohnungen waren mit modernsten Heiz- und Sanitäreinrichtungen ausgestattet. Bis 1918 gehörte zu jedem Haus ein eigener Garten für Freizeit- und Erholungszwecke. Die Siedlung verfügte über eine autarke Infrastruktur mit Konsum-Anstalt, Gasthaus, einem evangelischen Gemeindehaus, einer katholischen Kirche, einer Grundschule und sogar einer eigenen Polizeidienststelle. Ab 1912 war die Margarethenhöhe an das Straßenbahnnetz angeschlossen und mit der Stadt Essen verbunden. Siedlerfeste, konfessionelle Veranstaltungen, Schauspieldarbietungen und ein durch renommierte Künstler geprägtes Kulturleben schufen ein dichtes soziales Netzwerk. Aber auch spektakuläre Ereignisse wie der Besuch Kaiser Wilhelms II. bei der Hundertjahrfeier der Firma Krupp im Jahre 1912 führten zu einer bis heute anhaltenden, hohen Identifikation der Bewohner mit ihrer Siedlung.

DAS KLEINE ATELIERHAUS

Das Kleine Atelierhaus, 1919 als Sondergebäude für den Grafiker Hermann Kätelhön gebaut, steht für ein bis heute einzigartiges Kunstförderungsmodell in Essen. In Anlehnung an die Folkwang-Idee von Karl Ernst Osthaus sollte auf der Margarethenhöhe eine Künstler- und Kunsthandwerkergemeinschaft den Alltag sowohl in der Gartenstadt als auch im gesamten Industriegebiet bereichern. Neben dem Kleinen Atelierhaus entstanden 1927 das Werkhaus und 1929 das Große Atelierhaus, in denen bis 1933 Künstler wie der renommierte Fotograf Albert Renger-Patzsch, der Bildhauer Will Lammert und die Goldschmiedin Elisabeth Treskow lebten und arbeiteten. Seit April 2012 ist das Kleine Atelierhaus wieder im Rahmen von Führungen zugänglich. Eine Ausstellung zur Geschichte der Margarethenhöhe gibt in den ehemaligen Atelier- und Werkräumen einen Überblick über das Entstehen und die Gestalt der Siedlung sowie das Leben und den Alltag ihrer Bewohner.